



**Universität
Zürich** ^{UZH}

**Seminar für Griechische und Lateinische Philologie der Antike, des Mittelalters
und der Neuzeit**

Wegleitung

**Bachelor Altertumswissenschaften
Minor-Studienprogramm**

Prof. Dr. Andreas Victor Walser
Professor für Geschichte der Alten Kulturen vom östlichen Mittelmeer bis zum Mitt-
leren Osten und Programmdirektor der Altertumswissenschaften

PD Dr. Fabian Zogg, Studienfachberater

Inhaltsverzeichnis

1 Bachelor Minor-Studienprogramm Altertumswissenschaften	4
1.1 Programmziele	4
1.2 Erläuterungen zum Curriculum	5
1.2.1 Modulgruppe Einführung in die Altertumswissenschaften	5
1.2.2 Modulgruppen Literaturen und ihre Sprachen; Materielle Kulturen; Historische Ereignisse und Entwicklungen; Religionen und philosophische Traditionen	5
1.2.3 Modulgruppe Sprachkompetenz	6
1.2.4 Modulgruppe Methoden	7
1.3 Freiwahlregel	7
1.4 Ägyptologie	7
1.5 Mustercurriculum und persönlicher Studienverlauf	8
1.6 Teilzeitstudium	8
1.7 Mobilität	9
2 Anlaufstellen und Kontakte	10

Χαίρετε – Salvete

Herzlich willkommen im Studium der Altertumswissenschaften!

Wir freuen uns sehr, dass Sie sich für ein Bachelor-Studium der Altertumswissenschaften entschieden haben, und möchten Sie herzlich begrüßen! Die Altertumswissenschaften bieten ein interdisziplinäres Bachelor-Programm, das den freien Zugang zu einer Vielzahl an Modulen eröffnet, welche an der Universität Zürich der Erforschung der Antike gewidmet sind. Den Kernbereich bildet die griechische und römische Kultur in all ihren Aspekten, von den Anfängen bis in die Spätantike. Ergänzend kommen benachbarte Kulturen des Mittelmeerraums hinzu, z. B. die ägyptische und die vorderorientalische, aber auch die jüdisch-hellenistische und die frühchristliche. Rezeption und Vermittlung der Antike sowie der Vergleich kultureller Charakteristika sind ebenfalls zentrale Themen.

Seit dem Herbstsemester 2019 existieren die folgenden Programmformate der Altertumswissenschaften:

Bachelor	Minor-Studienprogramm (60 ECTS Credits)
Master	Mono-Studienprogramm (120 ECTS Credits)
	Minor-Studienprogramm (30 ECTS Credits)

Die drei Studienprogramme werden von verschiedenen altertumswissenschaftlichen Institutionen angeboten und erlauben daher eine sehr individuelle und an die persönlichen Interessen angepasste Auswahl der Module. Zu den beteiligten Institutionen gehören:

- Seminar für Griechische und Lateinische Philologie;
- Historisches Seminar (Alte Geschichte);
- Institut für Archäologie;
- Kunsthistorisches Institut (Mittelalterarchäologie);
- Institut für Vergleichende Sprachwissenschaft (Indogermanistik);
- Philosophisches Seminar;
- Asien-Orient-Institut;
- Rechtswissenschaftliche Fakultät (Römisches Recht);
- Theologisches Seminar (Altes und Neues Testament, Kirchengeschichte);
- Religionswissenschaftliches Seminar;
- Sprachenzentrum der UZH und der ETH Zürich;
- ZAZH – Zentrum Altertumswissenschaften Zürich.

Wir wünschen Ihnen einen guten Start ins Bachelor-Studium und viel Freude an der Beschäftigung mit den Altertumswissenschaften!

Informationen zum Programm

1 Bachelor Minor-Studienprogramm «Altertumswissenschaften»

1.1 Programmziele

Das Bachelor Minor-Studienprogramm «Altertumswissenschaften» erschliesst die griechisch-römische Antike des Mittelmeerraumes in ihrer ganzen Breite. Zusammen mit den grandiosen literarischen Zeugnissen studieren Sie auch die ebenso packende archäologische Hinterlassenschaft und deren historische, gesellschaftliche, philosophische und religiöse Hintergründe – und setzen sich zugleich mit der bis heute andauernden Nachwirkung und Aktualität der Antike auseinander.

Das Studienprogramm bietet die Möglichkeit zu sehr weitgehender individueller Profilbildung. Die Studienziele beinhalten u. a. den Aufbau eines individuellen Sprachenportfolios (z. B. Graecum, Latinum oder auch Klassisches Ägyptisch, Hebräisch, Akkadisch usw.) und die Kenntnis der wichtigsten Methoden für die interdisziplinäre Erforschung der antiken Kulturen des Mittelmeerraums. Das Studienprogramm fördert interkulturelle Kompetenzen durch den Vergleich Antike-Moderne sowie ganz allgemein den Mut zum unzeitgemässen Querdenken.

Die Altertumswissenschaften sind im Bachelor in fünf zentrale Modulgruppen gegliedert:

- Einführung in die Altertumswissenschaften;
- Literaturen und ihre Sprachen;
- Materielle Kulturen;
- Historische Ereignisse und Entwicklungen;
- Religionen und philosophische Traditionen.

Im Bachelor Minor sind neben der Einführung, zu der auch der Erwerb basaler Lateinkenntnisse gehört, Module aus mindestens zwei der übrigen Modulgruppen zu belegen. Das Studienprogramm eignet sich hervorragend für eine Kombination mit einem Major, der altertumswissenschaftliche Inhalte hat, kann aber auch mit allen anderen Programmen zusammen studiert werden.

Nach dem Abschluss verfügen Sie über Kenntnis der wichtigsten wissenschaftlichen Methoden und Hilfsmittel (auch der digitalen). Von den vier Bereichen «Literaturen und ihre Sprachen», «Materielle Kulturen», «Historische Ereignisse und Entwicklungen» und «Religionen und philosophische Traditionen der Antike» haben Sie sich auf zwei spezialisiert und ein relevantes Sprachportfolio aufgebaut. Wissenschaftliche Sachverhalte können Sie selbstständig analysieren und Forschungsmeinungen kritisch hinterfragen. Sie sind geübt darin, komplexe Fragestellungen adressatengerecht zu präsentieren. Allgemein haben Sie intellektuelle Neugier, Ausdauer, akribische Genauigkeit und Mut zum unzeitgemässen Querdenken als Grundhaltungen entwickelt sowie interkulturelle Kompetenzen durch den Vergleich Antike-Moderne erworben.

Die Berufsperspektiven dieses Minors hängen natürlich auch vom gewählten Major ab. In der Regel schliesst sich an den Bachelor in Altertumswissenschaften ein Master im gleichen Bereich an, also ein Minor- zu 30 oder ein Mono-Studienprogramm zu 120 ECTS Credits. Bereits der Bachelor-Abschluss qualifiziert jedoch für Tätigkeiten in den verschiedensten Bereichen, darunter im Bildungs- und Bibliothekswesen sowie im Kultursektor, in der öffentlichen Verwaltung und im Journalismus. Er eröffnet

Zugänge zu Spezialausbildungen und Aufbaustudien, über die sich ein breites Feld weiterer beruflicher Tätigkeiten erschliesst.

1.2 Erläuterungen zum Curriculum

Die Altertumswissenschaften sind in folgende Modulgruppen aufgeteilt:

1.2.1 Modulgruppe «Einführung in die Altertumswissenschaften»

Das Bachelor-Studium beginnt mit einer einsemestrigen **Studieneingangsphase**. Im Minor Altertumswissenschaften umfasst diese die folgenden drei **Pflicht-Module** (P-Module):

- Basiswissen Altertumswissenschaften (6 ECTS Credits);
- Grundlagenlektüre Altertumswissenschaften (3 ECTS Credits);
- Grundlagen Latein (6 ECTS Credits) [oder Kompensation nach freier Wahl].

Das immer im Herbstsemester stattfindende Modul **Basiswissen Altertumswissenschaften** führt in die wichtigsten Methoden ein, um die antiken Kulturen des Mittelmeerraums interdisziplinär zu erforschen. Bei einem Studienbeginn im Frühjahrssemester kann das Modul ohne Weiteres auch erst im zweiten Semester absolviert werden.

Das Modul **Grundlagenlektüre Altertumswissenschaften** findet im Selbststudium statt und wird durch eine mündliche, eine halbe Stunde dauernde Prüfung abgeschlossen. Vorgaben für die **Leseliste** finden Sie unter www.sglp.uzh.ch/de/studium im Bereich Altertumswissenschaften. Für die Abnahme der Prüfung kommen verschiedene an den Altertumswissenschaften beteiligte Dozierende in Frage. Nehmen Sie diesbezüglich bitte frühzeitig Kontakt mit der Studienfachberatung (s. Kapitel 2) auf. Der Prüfungstermin wird dann mit der Dozentin/dem Dozenten individuell vereinbart (im Herbstsemester in der Regel spätestens am 10.1. und im Frühjahrssemester spätestens am 20.6.).

Das dritte P-Modul heisst **Grundlagen Latein** (6 ECTS Credits), wobei es sich um den ersten Teil des vom Sprachenzentrum der UZH und der ETH Zürich angebotenen Latinums handelt. Basale Lateinkenntnisse sind für die Beschäftigung mit der griechisch-römischen Antike unverzichtbar. Wenn das Latinum schon vor dem Studium absolviert und anerkannt wurde (für die Anerkennung von Freifachkursen kontaktieren Sie www.phil.uzh.ch/de/studium/studentenservices.html, die Student Services unserer Fakultät), können die 6 ECTS Credits im ganzen Programm frei kompensiert werden. Die Kompensation kann u. a. durch den Erwerb anderer Sprachkompetenzen erfolgen (s. u. Kapitel 1.2.3), aber auch durch alle anderen Module der Altertumswissenschaften. Den Bachelor-Studierenden ohne vorgängig absolviertes Latinum wird nachdrücklich empfohlen, auch den zweiten Teil Latein II zu machen (ebenfalls 6 ECTS Credits), der jeweils im Frühjahrssemester angeboten wird und zum Erwerb eines vollständigen Latinums führt. Auch Grundkenntnisse des Griechischen sind für das Studium sehr vorteilhaft.

1.2.2 Modulgruppen «Literaturen und ihre Sprachen»; «Materielle Kulturen»; «Historische Ereignisse und Entwicklungen»; «Religionen und philosophische Traditionen»

Die Mehrzahl der 60 ECTS Credits, insgesamt mindestens 36, sind in diesem Bereich zu erwerben. Dabei sollen sich die Studierenden **auf zwei der vier im Titel genannten Modulgruppen** konzentrieren. In den beiden gewählten Modulgruppen sind mind. je 18 ECTS Credits zu absolvieren. Von diesen 18

müssen jeweils 9 ECTS Credits Wahlpflicht-Module (WP-Module) sein. Durch die Verpflichtung zu WP-Modulen wird sichergestellt, dass die für einen Bachelor-Abschluss relevante Methodik der einzelnen Disziplinen erworben wird. Die restlichen 9 ECTS Credits in den beiden gewählten Modulgruppen können durch weitere WP-Module oder durch Wahlmodule (W-Module) erworben werden.

Bei der Auswahl der zwei Kernmodulgruppen kann der Major ein wesentlicher Faktor sein: Wer beispielsweise Geschichte studiert, wird sich in den Alttertumswissenschaften eher nicht auch noch auf «Historische Ereignisse und Entwicklungen» konzentrieren. Vielmehr dürfte man sich dann zum Beispiel für «Materielle Kulturen» und «Religionen und philosophische Traditionen» entscheiden, wodurch man (einschliesslich des Majors) Module aus mind. drei verschiedenen Disziplinen absolvieren kann.

Sie können Ihr Curriculum im Minor Alttertumswissenschaften **sehr frei gestalten**. Bei der Auswahl der konkreten Module sollte jedoch eigenständig darauf geachtet werden, dass zuerst einführende Kenntnisse erworben werden. In der Modulgruppe «Literaturen und ihre Sprachen» wird man beispielsweise zuerst Proseminare und erst dann Seminare absolvieren. Sonst fehlen die methodischen Grundlagen für das Erbringen des Leistungsnachweises. Ausserdem ist dringend zu berücksichtigen, dass am Ende des Bachelors insgesamt 30% der 60 ECTS Credits, also 18, **benotet** sein müssen. Über die P-Module **Basiswissen Alttertumswissenschaften** (6 ECTS Credits) und **Grundlagenlektüre Alttertumswissenschaften** (3 ECTS Credits) müssen Sie sicher 9 ECTS Credits an benoteten Modulen absolvieren (vgl. Kapitel 1.2.1). Daneben sind unbedingt mind. weitere 9 ECTS Credits in selbstgewählten Modulen zu erwerben, die benotet sind.

Die Alttertumswissenschaften leben und gewinnen ihre Vielfalt vom Angebot **verschiedener Institutionen** der Universität Zürich. Zu den von den Alttertumswissenschaften selbst organisierten Modulen gehören jedes Semester **zwei der Ägyptologie** (s. Kapitel 1.4) sowie im Herbstsemester die oben genannte Übung **Basiswissen Alttertumswissenschaften** und im Frühjahrssemester ein **Kolloquium zur Byzantinistik**, das zur Modulgruppe «Historische Ereignisse und Entwicklungen» gehört. Zur **Ringvorlesung Alttertumswissenschaften** vgl. Kapitel 1.2.4.

Da die Mehrzahl der Module im Minor Alttertumswissenschaften jedoch aus anderen Programmen stammt und von verschiedenen Dozierenden unterrichtet wird, ist auch das Folgende zu beachten: Bei den Leistungsnachweisen gelten die jeweiligen Vorgaben der anbietenden Einheit bzw. der konkreten Lehrperson. Dies trifft insbesondere auf die Regeln und die Abgabefristen für schriftliche Arbeiten zu.

1.2.3 Modulgruppe «Sprachkompetenz»

Die Modulgruppe «Sprachkompetenz» bietet die Möglichkeit, sich individuell ein **Sprachportfolio** aufzubauen, das für das Studium der Alttertumswissenschaften und den jeweils gewählten Fokus hilfreich ist. So kann beispielsweise über das Modul Latein II (Latinum) eine Äquivalenz zur Latein-Matur erworben werden. Die beiden aufeinander aufbauenden Module Grundlagen Griechisch und Griechisch II (Graecum), die das Sprachenzentrum jeweils im Herbst- bzw. Frühjahrssemester durchführt, bieten ein analoges Angebot für das Griechische. Zum weiteren regelmässigen Angebot in dieser Modulgruppe gehören Sanskrit-Sprachkurse und -Lektüren, Sprachmodule in Griechisch und Latein, die auf Graecum bzw. Latinum aufbauen, oder Hebräisch-Module. Jedes zweite Herbstsemester beginnt auch der zweisemestrige und von den Alttertumswissenschaften selbst angebotene Sprachkurs Klassisches Ägyptisch (Teil I jeweils im Herbst-, Teil II jeweils im Frühjahrssemester).

Wie oben in Kapitel 1.2.1 bereits gesagt, kann ein vor dem Bachelor-Studium abgeschlossenes **Latinum** durch Module aus der Modulgruppe Sprachkompetenz kompensiert werden. Zudem kann die in Kapitel 1.3 noch genauer erläuterte **Freiwahlregel** von 9 ECTS Credits genutzt werden, um die geeigneten Sprachkenntnisse zu erwerben.

1.2.4 Modulgruppe «Methoden»

Zu dieser Modulgruppe gehören Module, die sich übergreifend den Methoden der Altertumswissenschaften widmen. Insbesondere ist in jedem Frühjahrssemester eine **Ringvorlesung Altertumswissenschaften** (3 ECTS Credits) geplant. Darin referieren Vertreterinnen und Vertreter aus den einzelnen Disziplinen über ein bestimmtes Thema und zeigen so die inhaltliche und methodische Vielfalt der Altertumswissenschaften auf. Die Ringvorlesung wird vom **ZAZH – Zentrum Altertumswissenschaften Zürich** organisiert (www.zazh.uzh.ch), einem Kompetenzzentrum der Universität Zürich, welches das Ziel verfolgt, Forschung und Lehre im Bereich der Altertumswissenschaften über die Fakultäts-grenzen hinweg institutionell zu bündeln und allgemein die Stellung der UZH als Forschungs-Hub für das mediterrane Altertum international zu stärken.

1.3 Freiwahlregel

Nicht für alle der 60 ECTS Credits im Minor ist festgelegt, in welcher Modulgruppe Sie diese erwerben müssen. Die Modulgruppe «Einführung in die Altertumswissenschaften» umfasst P-Module im Umfang von 15 ECTS Credits, und in den vier Kernmodulgruppen müssen 36 ECTS Credits erworben werden. Die restlichen 9 ECTS Credits können nach freier Wahl innerhalb des ganzen Programms absolviert werden.

1.4 Ägyptologie

Die Altertumswissenschaften bieten die in Zürich einzigartige Möglichkeit, sich intensiv mit der spannenden und sehr wirkungsmächtigen ägyptischen Kultur, Sprache und Literatur zu beschäftigen. Altägypten spielte in der Antike eine bedeutende Rolle im Kulturkontakt zwischen Afrika (z. B. Nubien), Asien (z. B. Palästina) und Europa (z. B. Kreta). Für das Verständnis der Kulturen des antiken Mittelmeerraums ist die Ägyptologie daher sehr wichtig.

In jedem zweiten Herbstsemester beginnt ein zweisemestriger Kurs zur Erlernung der Hieroglyphenschrift und der klassisch-ägyptischen Sprache: Die Module **Klassisches Ägyptisch I** und **Klassisches Ägyptisch II** geben je 3 ECTS Credits und sind Teil der Modulgruppe Sprachkompetenz. Die ägyptischen Schreiber hinterliessen viele Texte und Inschriften. Sie selbst lesen und verstehen zu können ist bei der Beschäftigung mit dem alten Ägypten sehr nützlich und hilfreich. In den beiden Semestern nach den Sprachkursen findet jeweils eine **klassisch-ägyptische Lektüre** (3 ECTS Credits) statt, die Teil der Modulgruppe «Literaturen und ihre Sprachen» ist. Nach diesen vier Semestern verfügen Studierende über solide Kenntnisse des Klassischen Ägyptischen und haben erste Leseerfahrungen gesammelt.

Darüber hinaus wird jedes Semester eine zweistündige **ägyptologische Übung** angeboten. Alle vier Semester findet diese in der Regel in Form einer allgemeinen Einführung in die Ägyptologie statt. In den übrigen Semestern wird eine Übung zu einem bestimmten Thema angeboten, die wie die Einführung Teil der Modulgruppe Religionen und philosophische Traditionen ist. Wenn ein Dozent oder eine

Dozentin der Ägyptologie einverstanden ist, kann zudem eine **Grosse Ba-Seminararbeit** (6 ECTS Credits) oder eine **Kleine Ba-Seminararbeit** (3 ECTS Credits) in der Ägyptologie geschrieben werden. Bei den beiden letztgenannten Modulen handelt es sich um benotete WP-Module aus der Modulgruppe «Literaturen und ihre Sprachen». Das Thema für die Arbeit kann sich aus einer der Übungen ergeben. Im Moment ermöglicht uns das Ägyptologie-Forum an der Universität Zürich (www.aegyptologieforum.ch) schliesslich, jedes Semester eine zusätzliche einstündige Übung anzubieten, die das ägyptologische Angebot an der Universität Zürich bereichert.

Wenn Sie sich für Ägyptologie interessieren, sollten Sie demnach die Freiwahlregel oder die Kompensation für Grundlagen Latein für die Sprachkurse Klassisches Ägyptisch I und Klassisches Ägyptisch II nutzen. Ausserdem konzentrieren Sie sich am besten auf die beiden Modulgruppen «Literaturen und ihre Sprachen» (mit den klassisch-ägyptischen Lektüren und der Grossen sowie Kleinen Ba-Seminararbeit) und «Religionen und philosophische Traditionen» (mit den ägyptologischen Übungen).

1.5 Mustercurriculum und persönlicher Studienverlauf

Das **Mustercurriculum** enthält keinen verbindlichen Stundenverlauf, sondern es stellt *eine* Möglichkeit dar, wie ein Bachelor in Altertumswissenschaften in sechs Semestern abgeschlossen werden kann. Aus verschiedenen Gründen wird aber kaum jemand genau so studieren (das Mustercurriculum geht von Studierenden aus, die im Herbstsemester beginnen, vorher kein Latinum erworben haben, es richtet sich an Vollzeitstudierende, kann keine Rücksicht auf zeitliche Überschneidungen mit Modulen des Majors nehmen und enthält dort, wo eine Wahlfreiheit besteht, nur Angaben wie «Modul nach freier Wahl»). Auf unserer Webseite stellen wir unter www.sglp.uzh.ch/de/studium.html im Bereich Altertumswissenschaften ein Tool zur Verfügung, um ein **eigenes Mustercurriculum** zu erstellen. Die provisorische und an die individuelle Situation angepasste Studienplanung kann vor dem ersten Semester oder auch später noch mit der Studienfachberatung besprochen werden.

Das Modul **Grundlagen Latein** ist ein Pflichtmodul der Studieneingangsphase und daher im ersten Semester des Mustercurriculums aufgeführt. Wenn Sie das Latinum bereits absolviert und anerkannt bekommen haben, wird empfohlen, gleich mit einem WP- oder W-Modul aus einer der beiden gewählten Modulgruppen zu beginnen. Die 6 ECTS Credits von Grundlagen Latein können Sie dann später im weiteren Verlauf des Bachelors je nach Ihren persönlichen Interessen kompensieren.

Bei der Studienplanung ist generell zu beachten, dass im Unterschied zu einem Gymnasium ein grösserer Teil aus **individuellem Arbeiten** besteht. Mit vielen Programmkombinationen kommt man bereits auf die 30 ECTS Credits pro Semester, die für ein Vollzeitstudium anzustreben sind, wenn man «nur» 12–16 Präsenzstunden an der Universität hat. Diese setzen allerdings für das erfolgreiche Bestehen der Module noch etwa die doppelte Anzahl Stunden an individueller Vorbereitung und Arbeit voraus. Die lange vorlesungsfreie Zeit kann und sollte im Übrigen für das selbstständige Arbeiten genutzt werden (z. B. für das Verfassen schriftlicher Arbeiten und die Vorbereitung auf Prüfungen oder auf das nächste Semester).

1.6 Teilzeitstudium

Bei einem **Teilzeitstudium** ist mit einer entsprechenden Verlängerung der Studiendauer zu rechnen. Idealerweise studiert man im Bachelor Vollzeit und arbeitet auch im Master nicht mehr als 20–40%. So können Sie sich auf das Studium konzentrieren, und der Studienabschluss fällt in einen zeitlich planbaren Horizont. Falls Sie finanziell auf einen Nebenjob angewiesen sind, möchten wir Ihnen nahelegen,

alternative Finanzierungsmöglichkeiten bei der Fachstelle Studienfinanzierung (www.studienfinanzierung.uzh.ch) zu besprechen.

1.7 Mobilität

Wer einen Teil des Studiums **an einer anderen Universität** im In- und/oder Ausland verbringen möchte, kann sich die dort erbrachten Studienleistungen in der Regel anrechnen lassen, wofür bereits vor dem Aufenthalt eine entsprechende schriftliche Vereinbarung getroffen wird. Als Zeitraum eignet sich die Studienphase gegen Ende des Bachelors, zum Beispiel das fünfte Semester, am besten. Die Altertumswissenschaften können keine eigenen Mobilitätsabkommen unterhalten. Es gibt jedoch sogenannte Diverse-Abkommen (z. B. mit Berlin, Leiden oder Pisa), für die sich alle Studierenden bewerben können. Dabei ist zu beachten, dass nicht alle für die Bachelor- und die Masterstufe in Frage kommen. Ausserdem können Sie möglicherweise über ein Abkommen von einem der Fächer, die an den Altertumswissenschaften beteiligt sind, einen Aufenthalt an einer anderen Universität machen. Beachten Sie dabei allerdings, dass dann teilweise nur Module in diesem Fach absolviert werden können. Vielleicht ist zudem ein institutionalisierter Austausch über Ihr Major-Programm oder ein selbstorganisierter Aufenthalt an einer anderen Universität möglich. Bei fachlichen Fragen zur Planung Ihres Aufenthalts an einer anderen Universität steht Ihnen die Studienfachberatung gerne zur Verfügung.

2 Anlaufstellen und Kontakte

Die wichtigsten Informationen zum Studium der Altertumswissenschaften finden Sie unter www.sglp.uzh.ch/de/studium zusammengestellt. Bei Fragen zu **Wegleitung**, **Studium** und **Mobilität** können Sie sich gerne jeder Zeit an die Studienfachberatung der Altertumswissenschaften wenden: studienfachberatung@sglp.uzh.ch.

Die interdisziplinären Studienprogramme der Altertumswissenschaften werden durch ein seminar- und fakultätsübergreifendes **Kuratorium** begleitet. Dieses besteht aus einer Programmdirektion, deren Stellvertretung, Professorinnen und Professoren der verschiedenen Fachbereiche sowie einer Mittelbau- und einer Studierendenvertretung. Die aktuelle Zusammensetzung des Kuratoriums ist www.sglp.uzh.ch/de/studium/altertumswissenschaften.html zu entnehmen.

Die Altertumswissenschaften der Universität Zürich sind institutionell vereint durch das Kompetenzzentrum **ZAZH – Zentrum Altertumswissenschaften Zürich** (www.zazh.uzh.ch).

Zusätzliche **Beratungsangebote der Universität Zürich** finden Sie zusammengestellt unter www.sglp.uzh.ch/de/studium/studienberatung0.html.

Rechtliche Grundlagen

Bitte beachten Sie, dass eine Wegleitung und die darin enthaltenen Informationen nicht rechtsverbindlich sind. Das Studiendekanat stellt Ihnen alle wesentlichen Informationen zur Planung und Orientierung in Ihrem Studium an einem Ort zur Verfügung:

<https://www.phil.uzh.ch/de/studium/rechtsgrundlagen.html>

https://www.phil.uzh.ch/de/studium/rechtsgrundlagen/rechtsgrundlagen_bachelor.html

Dokument	Erläuterung
Rahmenverordnung	Die Rahmenverordnung über die Bachelor- und Masterstudiengänge an der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich (RVO PhF) bildet den rechtlichen Rahmen für das Studium in den Bachelor- und Master-Studienprogrammen der PhF.
Studienordnung der Studienprogramme der Philosophischen Fakultät	Die Studienordnung enthält die Ausführungsbestimmungen zur Rahmenverordnung. Sie besteht aus einem Allgemeinen Teil und den programmspezifischen Anhängen. Der Allgemeine Teil regelt die programmübergreifenden Aspekte des Studiums.
Programmspezifische Anhänge zur Studienordnung	In den programmspezifischen Anhängen zur Studienordnung finden Sie die Regelungen zu jedem Programm. Kernelement jedes Anhangs ist der Studienplan. Dieser enthält die Informationen zur inhaltlichen Struktur des Programms und zu den Bestehensvoraussetzungen. Bestehensvoraussetzungen sind Regeln zur Wahl der Module. Sie sagen Ihnen, wie viele ECTS Credits Sie in den verschiedenen inhaltlichen Bereichen erwerben müssen. Ausserdem enthält der programmspezifische Anhang allfällige Kombinationsverbote und – sofern es sich um ein Masterprogramm handelt – die Zulassungsvoraussetzungen.
Modulkatalog	Der Modulkatalog umfasst alle Module, die das beständige Angebot im Programm darstellen. Er enthält die überdauernden Informationen zu den Modulen. Zusätzliche semesteraktuelle Informationen finden Sie im Vorlesungsverzeichnis.
Mustercurriculum	Das Mustercurriculum ist <i>ein möglicher</i> Weg, das Programm innerhalb der Regelstudienzeit zu absolvieren. Diesem können Sie folgen, es steht Ihnen aber auch frei, Ihr Studium anders zu organisieren.
Wegleitung zu einzelnen Programmen	Die Wegleitung informiert Sie über die Besonderheiten des Programms oder der Programme und dient als Orientierungshilfe im Studium. Die Wegleitung hat erläuternden, nicht regulierenden Charakter.
Wegleitung für das Studium an der PhF	Fakultätsweit geltende Erläuterungen zur Rahmenverordnung und zur Studienordnung stellt das Studiendekanat in einer geeigneten Form zur Verfügung. (z.B. Abmeldung von Leistungsnachweisen, Modulbuchung, Anmeldung zur Abschlussarbeit, Anerkennung externer Leistungen etc.). Die Informationen sollen Studierende darin unterstützen, die zur Verfügung gestellten programmspezifischen Dokumente (Anhang zur Studienordnung, Mustercurriculum, Modulkatalog und Vorlesungsverzeichnis) bei der Planung und Gestaltung ihres Studiums effizient zu nutzen.